

für

Berg- und Hüttenwesen.

Verantwortlicher Redacteur:

Egid Jarolimek,

k. k. Oberbergrath und technischer Consulent im Ackerbau-Ministerium.

Unter besonderer Mitwirkung der Herren: Josef von **Ehrenwerth**, a. o. k. k. Bergakademie-Professor in Leoben, Carl Ritter von **Ernst**, Director der k. k. Bergwerksproducten-Verschleissdirection, Hanns **Höfer**, o. ö. k. k. Bergakademie-Professor in Pflibram, Franz **Kupelwieser**, o. ö. k. k. Bergakademie-Professor in Leoben, Johann **Lhotsky**, k. k. Bergrath im Ackerbau-Ministerium, Franz **Pošepný**, k. k. Bergrath und Franz **Rochelt**, o. ö. k. k. Bergakademie-Professor in Leoben.

Manz'sche k. k. Hofverlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, Kohlmarkt 7.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen bis zwei Bogen stark und mit jährlich mindestens zwanzig artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich mit franco Postversendung oder mit Zustellung loco Wien 12 fl. ö. W., halbjährig 6 fl. Für Deutschland jährlich 24 Mark, halbjährig 12 Mark. — Ganzjährige Pränumeranten erhalten im Herbst 1880 Fromme's monatanistischen Kalender pro 1881 als Gratisprämie. — Inserate 15 kr. ö. W. oder 30 Pfennig die zweispaltige Nonpareillezeile. Bei öfterer Wiederholung laut Tarif bedeutende Preisermässigung. — Zuschriften jeder Art sind franco an die Verlagshandlung zu richten. Reclamationen, wenn unversiegelt portofrei, können nur 14 Tage nach Expedition der jeweiligen Nummer berücksichtigt werden.

INHALT: Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1879. — Die Einwirkung des Thomas-Gilchrist'schen Entphosphorungs-Processes auf die Industrie der Alpenländer. — Das dreihundertjährige Jubiläum des Staatsbergwerkes Idria. (Schluss.) Wettermessungen und vergleichende Beobachtungen bei Guibal- und Rittinger-Ventilatoren, Körting-Exhaustoren und Wetteröfen. (Schluss.) — Beiträge zur Geschichte des Zinnbergbaues in Böhmen und Sachsen. (Fortsetzung.) — Notizen. — Amtliches. — Ankündigungen.

Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1879.

(Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für 1879. Drittes Heft. Erste Lieferung. Wien 1880. Verlag von Faesy und Frick.)

Der eben erschienene erste Theil der Bergwerksstatistik Oesterreichs für das Jahr 1879 enthält die Ergebnisse der Bergwerksproduction im genannten Jahre, und als werthvolle Zugabe eine Uebersicht über die Production von Mineralkohlen und Eisen im Laufe der letzten 20 Jahre. Wir entnehmen dieser Publication folgende wesentliche Daten:

1. Bergbau-Production.

	Produktionsmenge in metr Ctr	Produktionswerth in Gulden
Golderz	2 365	20 621
Silbererz	107 733	2 880 014
Quecksilbererz	391 705	602 913
Kupfererz	42 697	228 645
Eisenerz	6 282 463	1 817 363
Bleierz	109 604	1 176 895
Nickel- und Kobalterz	274	1 797
Zinkerz	193 887	220 545
Zinnerz	5 978	—
Wismutherz	48,26	—
Antimonerz	1 725	20 940
Arsenikerz	—	—
Uranerz	72,27	39 387
Wolframerz	69,58	539
Chromerz	3 053	19 053

2. Hüttenproduction.

	Produktionsmenge in metr Ctr	Produktionswerth in Gulden
Schwefelerz	86 795	87 623
Alaun- u. Vitriolschiefer	1 171 249	73 511
Braunstein	34 337	37 389
Bergöl	9 664	59 397
Graphit	114 909	501 444
Asphalt	1 856	2 546
Braunkohlen	79 059 352	14 297 871
Steinkohlen	53 786 049	18 245 803

	Produktionsmenge in metr Ctr	Produktionswerth in Gulden
Gold	0,17	20 689
Silber	295,35	2 631 539
Quecksilber	4 285,3	823 073
Kupfer	2 582	187 009
Frischroheisen	2 559 531	11 547 666
Gussroheisen	298 864	2 080 175
Blei	59 803	1 131 086
Glätte	32 012	543 207
Nickelspeise	50	3 200
Zink	32 807	547 848
Zinn	332	32 734
Wismuth	4,25	1 605
Antimon	846	25 115
Arsenik	68	1 540
Urangelb	34,34	72 300

	Produktionsmenge in metr Ctr	Produktionswerth in Gulden
Schwefel	2 098	14 877
Schwefelkohlenstoff	596	16 688
Vitriolstein	60 168	129 661
Oleum und Schwefelsäure	120 025	1 009 791
Eisenvitriol	13 736	50 078
Alaun	19 725	160 264
Mineralfarben (excl. Uran- gelb)	13 439	27 446

Eine Zunahme an Menge und Werth der Production im Vergleiche mit den Ergebnissen des Jahres 1878 hat stattgefunden bei

	metr Ctr	Procent	Gulden	Procent
Golderz um	637	36,8	126	0,6
Gold um	0,00075	0,4	814	4,1
Quecksilber um	585,3	15,8	20 056	2,5
Kupfererz um	9 222	27,54	56 379	32,72
Zinn um	76	29,68	7 372	29,06
Antimonerz um	356 6	25,29	5 888	39,11
Antimonum	105,36	14,22	1 425	6,01
Chromerz um	2 743	885,00	17 161	892,8
Schwefelerz um	2 244	2,65	146	0,16
Schwefelkohlenstoff um	202	51,26	928	5,88
Vitriolstein um	1 148	1,94	11 753	9,96
Oleum u. Schwefelsäure um	26 412	28,22	39 819	4,10
Alaun um	1 560	8,58	11 616	7,81
Bergöl um	3 319	52,3	2 299	4
Asphalt um	1 459	367,50	1 813	247,34
Braunkohle um	6 648 322	9,18	468 696	3,38
Steinkohle um	3 003 858	5,91	563 637	3,18

Eine Abnahme an Menge und Werth hat sich ergeben bei

	metr Ctr	Procent	Gulden	Procent
Kupfer um	452	14,9	57 887	23,6
Eisenerz um	379 128	5,7	186 917	9,3
Frischroheisen um	77 939	2,9	738 269	6,0
Glätte um	3 413	9,6	242 253	30,8
Nickel und Kobalt- erz um	488,31	64,4	3 809	67,94
Nickelspeise um	10,5	17,35	5 558	63,46
Zinkerz um	139 978	41,92	97 176	30,58
Zink um	3 419	9,43	115 655	17,43
Arsenik um	3	4,2	137	8,1
Wolframerz um	85,42	55,11	512	48,68
Schwefel um	3 392	61,78	31 288	67,77
Eisenvitriol um	2 826	17,06	10 944	17,93
Graphit um	6 562	5,40	44 881	8,21
Mineralfarben um	1 672	11,06	4 904	15,15

Eine Zunahme der Production bei Abnahme des Werthes erfolgte bei

	metr Ctr	Procent	Gulden	Procent
Silbererz um	9 256	9,40	44 449	1,50
Silber um	4,442	1,50	22 815	0,80
Quecksilbererz um	84 035	27,30	93 263	13,40
Gussroheisen um	4 367	1,40	122 235	5,50
Bleierz um	6 157	5,90	10 560	0,80

	metr Ctr	Procent	Gulden	Procent
Blei um	3 691	6,60	106 767	8,60
Uranerz um	1,06	1,49	14 125	26,40
Alaun und Vitriol- schiefer um	76 446	6,98	4 669	5,97

Bei Braunstein fand eine Abnahme der Production um 7499 metr Ctr oder 17,92 Procent gegen eine Zunahme des Werthes um 742 fl. oder 2,02 Procent statt.

Eine bedeutendere Produktionssteigerung ist bei Braunkohle, Steinkohle, Schwefelsäure und Oleum, Kupfererz, Quecksilber, Chromerz, Vitriolstein und Alaun erzielt worden; hingegen ergab sich eine bedeutendere Produktionsverminderung bei Frischroheisen, Glätte, Eisenerz, Zink, Zinkerz, Kupfer, Graphit und Schwefel.

Die Roheisenproduction betreffend, entnehmen wir dem statistischen Jahrbuche folgende Daten über die Zu- oder Abnahme derselben gegen das Vorjahr in den einzelnen Kronländern und in ganz Oesterreich.

	Frischroheisen		Gussroheisen		Frisch- und Gussroheisen	
	Zu- nahme	Ab- nahme	Zu- nahme	Ab- nahme	Zu- nahme	Ab- nahme
in metr Ctr						
Böhmen	5 928	—	26 702	—	32 630	—
Niederösterr.	—	28 894	—	9077	—	37 971
Salzburg	7 282	—	904	—	8 186	—
Mähren	52 770	—	—	905	51 865	—
Schlesien	27 065	—	—	1263	25 802	—
Steiermark	—	48 498	886	—	—	47 612
Kärnten	—	66 299	—	430	—	66 729
Tirol	—	1 966	—	3930	—	5 896
Krain	—	23 281	—	3214	—	26 495
Galizien	—	2 046	—	5306	—	7 352
In ganz Oesterreich	—	77 939	4367	—	—	73 572

Eine Zunahme der Roheisen-Production ergab sich somit in

Böhmen um	8,5%
Salzburg um	45,3 "
Mähren um	17,4 "
Schlesien um	12,1 "

Dagegen ist in den anderen Kronländern eine nicht unbedeutende Abnahme der Roheisen-Production zu verzeichnen, und zwar:

in Niederösterreich um	20,7%
in Steiermark um	3,9 "
in Kärnten um	13,7 "
in Tirol um	25,2 "
in Krain um	45,2 "
in Galizien um	14,4 "

In ganz Oesterreich resultirt eine Abnahme der Roheisenproduction um 2,5%, welche auf Rechnung des Frischroheisens kommt; von diesem ist nämlich um 2,9% weniger erzeugt worden, während sich beim Gussroheisen eine Vermehrung der Production um 1,4% ergeben hat.

An der Roheisenproduction war betheiltigt

	Frisch- roheisen	Guss- roheisen	Frisch- u. Guss- roheisen
	P r o c e n t		
Böhmen mit	9,37	58,17	14,47
Niederösterreich mit	5,61	0,72	5,09
Salzburg mit	0,95	0,66	0,91
Mähren mit	11,68	16,96	12,22
Schlesien mit	8,64	5,43	8,33
Steiermark mit	45,10	6,64	41,07
Kärnten mit	16,11	1,88	14,62
Tirol mit	0,48	1,76	0,65
Krain mit	1,08	1,55	1,12
Galizien mit	0,98	6,23	1,52

Der Durchschnittspreis für Frischroheisen stellt sich auf 4 fl 51,1 kr und für Gussroheisen auf 6 fl 96,3 kr, es ist daher im Vergleich mit dem Vorjahre der erstere um 14,7 kr oder 3,1%, der letztere um 51,5 kr oder 6,9% gesunken.

Die Braunkohlen-Production in den einzelnen Kronländern zeigt im Jahre 1879 gegen das Vorjahr

	eine Zunahme um		eine Abnahme um	
	metr Ctr	Procent	metr Ctr	Procent
in Böhmen	5 820 456	11,23	—	—
„ Niederösterreich	—	—	9 881	4,77
„ Oberösterreich	—	—	96 314	3,49
„ Mähren	—	—	51 347	5,23
„ Schlesien	—	—	1 090	16,23
„ Steiermark	894 704	6,38	—	—
„ Kärnten	9 972	1,47	—	—
„ Tirol	3 689	1,74	—	—
„ Vorarlberg	—	—	1 000	16,66
„ Krain	—	—	67 339	5,85
„ Dalmatien	5 907	2,74	—	—
„ Istrien	146 343	49,37	—	—
„ Galizien	—	—	5 778	8,06

Der Werth der Braunkohlen-Erzeugung hat

	zugenommen um		abgenommen um	
	Gulden	Procent	Gulden	Procent
in Böhmen	451 384	6,45	—	—
„ Niederösterreich	—	—	13 848	13,44
„ Oberösterreich	—	—	27 496	4,19
„ Mähren	—	—	7 023	3,55
„ Schlesien	—	—	427	17,83
„ Steiermark	—	—	64 214	1,35
„ Kärnten	—	—	5 575	1,58
„ Tirol	5 660	3,47	—	—
„ Vorarlberg	—	—	1 300	34,21
„ Krain	994	0,32	—	—
„ Dalmatien	—	—	370	0,70
„ Istrien	126 467	49,85	—	—
„ Galizien	4 444	20,90	—	—

Von der gsamnten Braunkohlen-Production entfielen auf Böhmen 72,92%, auf Steiermark 18,85%, auf Oberösterreich 3,37%, auf Krain 1,37%, auf Mähren 1,17%, auf Kärnten 0,86%, auf Istrien 0,56% und auf die übrigen Braunkohle producirenden Kronländer 0,90%.

Der Durchschnittspreis der Braunkohle ergab sich mit 18,08 kr pro metr Ctr und ist gegen das Vorjahr um 1,02 kr oder 5,34% gesunken.

(Schluss folgt.)

Die Einwirkung des Thomas - Gilchrist'schen Entphosphorungs - Processes auf die Industrie der Alpenländer.

Von A. Krautner, Director der Radmeister-Communität.

Als vor etwa anderthalb Jahren die ausländischen Fachblätter die ersten Nachrichten brachten, dass es den beiden Engländern Thomas und Gilchrist gelungen ist, den Phosphor aus dem Eisen auf eine in der Praxis leicht durchführbare Weise zu entfernen und somit aus dem allerdings billigen, bisher aber nur zu untergeordneten Fabrikaten verwendbaren, phosphorhaltigen Roheisen ein brauchbares und zugleich billiges Product zu erzeugen, da wurde von fast allen Fachmännern, welche bisher in der glücklichen Lage waren, reine phosphorfreie Erze zu verarbeiten, insbesondere aber von unseren österreichischen Fachmännern die Nachricht als eine sogenannte „amerikanische Ente“ angesehen, denn man hielt es nach den bisherigen Erfahrungen für unmöglich, den grössten Feind des Eisens und Stahles, mit dem man Jahrhunderte gekämpft — den Phosphor — auf eine so gewöhnliche Weise — durch das basische Futter der Apparate und durch reichliche basische Zuschläge — unschädlich machen zu können.

Allein die Resultate der an einzelnen Orten angestellten Versuche bestätigten die Wahrheit und Richtigkeit dieser Mittheilungen, und obwohl viele Ungläubige durch eigene Ueberzeugung bekehrt wurden, so gab es doch noch viele Zweifler, welche in Abrede stellten, dass es überhaupt gelingen werde, ein Product darzustellen, welches in qualitätlicher Beziehung das bisher gewohnte Materiale aus phosphorfreien Erzen in seiner Verwendung beeinträchtigen könnte.

Insbesondere aber urtheilte man über den ökonomischen Theil dieses Verfahrens sehr abschlägig und behauptete, dass trotz der Verwendung der billigsten Rohmaterialien der Process durch den grösseren Calo, die geringe Production, die grossen Quantitäten Zuschläge, die geringere Dauer der Apparat- auskleidungen etc. etc. kein billigeres Product hergestellt werden kann, welches mit dem der bisherigen Darstellungsweisen in Concurrenz treten könnte.

Seit längerer Zeit nun haben mehrere Werke Englands und insbesondere aber des Continentes, welche bisher aus ihren unreinen Rohmaterialien ein qualitätlich nur minderwerthiges Product erzeugen konnten, diesem Process ihre Aufmerksamkeit zugewendet und hatten sämtliche mehr oder weniger nach kurzer Zeit die günstigsten Erfolge dieser neuesten Errungenschaft der Hüttentechnik aufzuweisen.

Die Veränderungen, welche das vollständige Gelingen dieses Entphosphorungsverfahrens im Allgemeinen in der Eisenindustrie der Erde, insbesondere jener unserer österreichischen Monarchie und speciell der der Alpenländer hervorzurufen vermag, beschäftigten schon lange in Wort und Schrift unsere Hüttentechniker, und nachdem die Bedeutung dieses Verfahrens

ihrer beginnenden fortschreitenden Cultur ein nicht minder grosses Feld. Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss wird die Kleinindustrie auch auf den Wohlstand der Alpenbevölkerung, insbesondere den Bauernstand ausüben.

Mag man Oesterreich als Agricultur- oder Industriestaat classificiren — Thatsache ist, dass die Landwirtschaft in den Alpenländern keine Selbstständigkeit hat und der Landwirth mehr unter dem Drucke einer industriellen Geschäftskrisis, als unter einer mehrjährigen schlechten Ernte leidet — und je mehr sich die Kleinindustrie über das Land ausbreitet und vertheilt, desto inniger werden Agricultur und Industrie miteinander verkettet und desto mehr wird die Wohlfahrt des Staates gedeihen.

Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1879.

(Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für 1879. Drittes Heft. Erste Lieferung. Wien 1880. Verlag von Faesy und Frick.)

(Schluss.)

Die Steinkohlenproduction der einzelnen Kronländer hat im Jahre 1879 gegen das Vorjahr

	zugenommen um		abgenommen um	
	metr Ctr	Procent	metr Ctr	Procent
in Böhmen	1 491 149	5,28	—	—
„ Niederösterreich	9 477	2,28	—	—
„ Mähren	630 806	12,88	—	—
„ Schlesien	742 457	5,15	—	—
„ Steiermark	—	—	740	18,81
„ Krain	—	—	50	100,00
„ Galizien	130 759	4,86	—	—

Der Productionswerth zeigt im Jahre 1879 gegen das Vorjahr eine

	Zunahme um		Abnahme um	
	Gulden	Procent	Gulden	Procent
in Böhmen	457 167	5,28	—	—
„ Niederösterreich	2 586	0,96	—	—
„ Mähren	186 204	7,89	—	—
„ Schlesien	32 073	0,57	—	—
„ Steiermark	—	—	796	31,87
„ Krain	—	—	20	100,00
„ Galizien	—	—	113 577	13,84

Von der gesammten Steinkohlen-Production entfallen auf Böhmen 55,31%, auf Schlesien 28,38%, auf Mähren 10,277%, auf Galizien 5,237%, auf Niederösterreich 0,79% und auf Steiermark 0,006%.

Der Durchschnittspreis der Steinkohle stellte sich im Jahre 1879 auf 33,92 kr pro metr Ctr und ist gegen das Vorjahr um 0,90 kr oder 2,58% zurückgeblieben.

Im Jahre 1879 wurden in ganz Oesterreich, mit Ausschluss der Salzproduction, Bergbauproducte im Werthe von 40 334 296 fl und Hüttenproducte im Werthe von 20 927 930 fl gewonnen; gegen das Vorjahr ist der Werth der Bergbauproducte um 615 725 fl oder 1,55% gestiegen, der Werth der Hüttenproducte aber um 1 388 379 fl oder 6,22% gesunken.

Der Gesamtwert der Bergwerksproduction (d. i. der Bergbau- und Hütten-Production nach Abzug des Werthes der verhütteten Erze) beträgt 53 228 631 fl und ist gegen das Vorjahr um 363 717 fl oder 0,67% zurückgeblieben.

Von diesem Gesamtwert entfallen:

	Gulden	Procent
auf Böhmen	23 797 694	44,71
„ Niederösterreich	799 623	1,50
„ Oberösterreich	630 048	1,18
„ Salzburg	312 931	0,59
„ Mähren	4 007 122	7,66
„ Schlesien	6 290 241	11,82
„ die Bukowina	26 029	0,05
„ Steiermark	10 564 591	19,85
„ Kärnten	2 992 404	5,62
„ Tirol	422 790	0,795
„ Vorarlberg	2 500	0,005
„ Krain	1 404 741	2,64
„ Dalmatien	53 676	0,10
„ Istrien	380 124	0,71
„ Galizien	1 474 117	2,77

Der Salinenbetrieb ergab im Jahre 1879 eine Production von 546 638 metr Ctr Steinsalz, 1 483 222 metr Ctr Sudsalsz, 390 087 metr Ctr Seesalz und 126 382 metr Ctr Industrialsalz, in dem auf Grundlage der Monopolpreise berechneten Gesamtwert von 21 638 633 fl. Gegen das Vorjahr hat die Production an Steinsalz um 7 216 metr Ctr, an Sudsalsz um 17 631 metr Ctr und an Industrialsalz um 12 224 metr Ctr abgenommen. Dagegen die Production an Seesalz um 170 463 metr Ctr zugenommen; der Gesamtwert der Salzproduction ist um 106 813 fl gestiegen.

Ueber die Einfuhr, Ausfuhr, Production und Verbrauch an Mineralkohle im Kronlande Böhmen im Jahre 1879 bringt das statistische Jahrbuch folgende Daten:

A. Braunkohle.

Eingeführt wurde sächsische (Zittauer) Braunkohle 18 920 metr Ctr.

Die Ausfuhr betrug:

A. In's Ausland.

a) Nordwestböhmisches Braunkohle	27 781 309 metr Ctr
b) Weigsdorf-Grottauer Braunkohle	98 795 „
Summe	27 880 232 metr Ctr

B. In andere Kronländer.

Nordwestböhmisches Braunkohle	974 128 metr Ctr
Gesamt-Ausfuhr	28 854 232 metr Ctr.

Der Braunkohlen-Verbrauch Böhmens im Jahre 1879 betrug ohne Rücksichtnahme auf die bei Beginn dieses Jahres vorhandenen und am Jahresschluss verbliebenen Vorräthe:

A. Inländische Braunkohle.

a) Nordwestböhmisches Braunkohle:

Production	57 016 554 metr Ctr
Ausfuhr	28 755 437 „
Verbrauch	28 261 117 metr Ctr

b) Weigsdorf-Grottauer Braunkohle:

Production	589 542 metr Ctr
Ausfuhr	98 795 „
Verbrauch	490 747 „

c) Budweiser Braunkohle:

Production im Lande	
verblieben	41 440 „
Zusammen	28 793 304 metr Ctr.

Transport 28 793 304 metr Ctr

B. Ausländische Braunkohle.

Sächsische (Zittauer-) Braunkohle:

Einfuhr	18 920 „
Gesamt-Verbrauch	28 812 224 metr Ctr.

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, dass von der nordwestböhmischen Braunkohle 49,56% und von der Weigsdorf-Grottaner Braunkohle 83,24% in Böhmen verbraucht wurden, und dass die erstere 98,08%, die letztere 1,70%, die Budweiser 0,14% und die Zittauer Kohle 0,08% des Bedarfes an Braunkohle in Böhmen gedeckt hat.

B. Steinkohle.

Die Einfuhr von Steinkohle nach Böhmen betrug i. J. 1879:

A. Vom Auslande:

a) Ober- und niederschlesische Steinkohle	8 473 130 metr Ctr
b) Steinkohle von Zwickau und Plauen	60 548 „
Zusammen	8 533 678 metr Ctr.

B. Aus anderen Kronländern:

Mährisch-Ostrauer und Rossitzer Steinkohle	3 580 metr Ctr
Gesamt-Einfuhr	8 537 258 metr Ctr.

Die Steinkohlen-Ausfuhr Böhmens betrug:

A. In's Ausland:

a) Pilsner Steinkohle (d. i. Kohle aus dem Pilsner, Miröschauer, Radnitzer, Wittnaer Becken)	2 840 480 metr Ctr
b) Schatzlar-Schwadowitzer Steinkohle	42 362 „
c) Kladnoer Kohle	2 350 „
d) Brandauer (Anthracit-) Kohle	1 500 „
Zusammen	2 886 692 metr Ctr

B. In andere Kronländer:

a) Ober- und niederschlesische Steinkohle im Transitverkehre	178 330 metr Ctr
b) Pilsner Steinkohle	1 620 646 „
c) Kladnoer und Rakonitzer Steinkohle	59 460 „
d) Schatzlar-Schwadowitzer Steinkohle	13 630 „
Gesamt-Ausfuhr	4 758 758 metr Ctr.

Wird von den Vorräthen an Steinkohle bei Beginn und am Schlusse des Jahres 1879 abgesehen, so resultirt der Verbrauch Böhmens wie folgt:

A. In Böhmen producirte Steinkohle:

a) Kladno-Rakonitz-Schlaner Kohle:		
Production	15 428 317 metr Ctr	
Ausfuhr	61 810 „	
Verbrauch		15 366 507 metr Ctr
b) Pilsner Kohle:		
Production	12 305 887 „	
Ausfuhr	4 461 126 „	
Verbrauch		7 844 761 „
c) Schatzlar-Schwadowitzer Kohle:		
Production	1 979 691 metr Ctr	
Ausfuhr	55 992 „	
Verbrauch		1 923 699 „
d) Steinkohle von Brandau, Stilec Lisek und Pfilep:		
Production	26 717 metr Ctr	
Ausfuhr	1 500 „	
Verbrauch		25 217 „
e) Steinkohle von Motschidl:		
Production im Lande verblieben	10 385 „	
Zusammen		25 170 569 metr Ctr.

Transport 25 170 569 metr Ctr

B. Ausländische Steinkohle:

a) Ober- und niederschlesische Steinkohle:

Einfuhr	8 473 130 metr Ctr
Transit in andere Kronländer	178 330 „
Verbrauch	8 294 800 „
b) Plauen-Zwickauer Kohle	60 548 „

C. Aus anderen Kronländern eingeführte Steinkohle:

Ostrauer und Rossitzer Kohle	3 580 „
--	---------

Gesamt-Verbrauch 33 529 497 metr Ctr.

Aus den vorstehenden Daten geht hervor, dass von der Kladno-Rakonitz-Schlaner Kohle 99,59%, von der Pilsener Kohle 63,75% und von der Schatzlar-Schwadowitzer Kohle 97,17% in Böhmen verbraucht wurden, und dass die Kladno-Rakonitz-Schlaner Kohlengruben 45,83%, die Gruben im Pilsener und in den benachbarten Becken 23,37%, die Schatzlar-Schwadowitzer Werke 5,74%, die übrigen böhmischen Steinkohlenwerke 0,16%, die schlesischen Gruben 24,71%, die Plauen-Zwickauer Bergbaue 0,18% und die Ostrau-Rossitzer Werke 0,01% der gesammten in Böhmen verbrauchten Steinkohlenmenge geliefert haben.

Gegen das Vorjahr ist

die Einfuhr um 2 255 028 metr Ctr oder 35,89%,
die Ausfuhr um 327 407 metr Ctr oder 7,39% und
der Verbrauch um 3 418 771 metr Ctr oder 11,35%

gestiegen.

Beiträge zur Geschichte des Zinnbergbaues in Böhmen und Sachsen.

Von Dr. Eduard Reyer.

(Fortsetzung.)

II.

Geschichte des Zinnbergbaues zu Altenberg.

In dem Jahrbuche der geologischen Reichsanstalt 1879, p. 42 f. habe ich einige Notizen über Altenberg veröffentlicht. Seitdem sind mir — besonders im Dresdner Staatsarchiv¹⁾ — so viele neue Daten zu Handen gekommen, dass ich nun im Stande bin, ein ziemlich klares geschichtliches Bild zu entwerfen. Einige der im Folgenden zusammengestellten That-sachen sind auch für die allgemeine Geschichte des deutschen Bergwesens von Bedeutung.

Ein Köhler soll im Jahre 1458 auf der „Zinnluft“ (nahe der Pinge) beim Ausstossen des Meilers Zinn angetroffen haben. Das „Geschrei“ von dem neuen Bergwerke verbreitete sich rasch über das Land; Graupner und Freiburger Bürger beteiligten sich an dem neuen Bergwerke. Die Brüder Röhlig von Freiberg erlangten vom Grundherrn, dem v. Bernstein, stattliche Begnadigungen, waren auch bald reiche Fundgrüner; ebenso gewannen die Graupner, deren Bergwerk damals eben schlecht stand, in der neuen Colonie viel. Sie erkaufte im

¹⁾ Es gereicht mir zum Vergnügen, die treffliche Ordnung dieses Archives hervorzuheben. Den Herren Archivaren Dr. Posse und Dr. Distel, sowie dem Herrn Registrator Fischer spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für ihre liebenswürdige Zuverlässigkeit aus. Ich citire das Dresdner Archiv mit den Lettern A. D.